**S T A T U T E N**

**der Revierkörperschaft …**

**(… Forstkreis)**

*Muster, erstellt am 18. Juni 2002 von Alexis Overney, Rechtsanwalt.*

**Kapitel I**

### Allgemeine Bestimmungen

**Name und Artikel 1**

**Mitglieder**

 Die Gemeinden … sowie der Staat Freiburg bilden unter der Bezeichnung "Revierkörperschaft …" (die Revierkörperschaft) eine Revierkörperschaft im Sinne von Artikel 11 des Gesetzes über den Wald und den Schutz vor Naturereignissen sowie von Artikel 2 bis 16 dessen Ausführungsreglements.

 Die Revierkörperschaft ist eine juristische Person des öffentlichen Rechts mit eigener Rechtspersönlichkeit.

**Zweck** **Artikel 2**

 Die Revierkörperschaft hat den Zweck:

a) die Wälder im Eigentum ihrer Mitglieder gemeinsam zu bewirtschaften, um die Zusammenarbeit zu erleichtern und die Bewirtschaftung, Nutzung und Überwachung der Wälder zu verbessern;

b) die forstlichen Arbeiten zu koordinieren;

c) eine gemeinsame ständige Forstequipe zu bilden und zu erhalten.

**Sitz** **Artikel 3**

 Der Sitz der Revierkörperschaft befindet sich in …

**Dauer** **Artikel 4**

 Die Revierkörperschaft besteht auf unbeschränkte Dauer.

**Kapitel II**

**Organisation**

**A. Allgemeines**

**Organe** **Artikel 5**

 Die Organe der Revierkörperschaft sind:

 a) die Generalversammlung;

 b) der Vorstand;

 c) die Rechnungsprüferinnen und Rechnungsprüfer (die Kontrollstelle).

## Unverein- Artikel 6

**barkeit**

 Verwandte und Verschwägerte bis und mit dem Grad des Neffen sowie die Ehegatten von Geschwistern dürfen nicht gleichzeitig dem Vorstand oder der Kontrollstelle angehören. [Dieselben Bestimmungen gelten für den Sekretär-Buchhalter und für den Revierförster in Bezug auf die Mitglieder des Vorstandes und der Kontrollstelle.]

**B. Die Generalversammlung**

**Allgemeines** **Artikel 7**

 Die Generalversammlung (nachfolgend: die Versammlung) ist das oberste Organ der Revierkörperschaft. Jedes Mitglied verfügt über einen Delegierten. Im Falle eines Gemeindezusammenschlusses wird die Zahl der Delegierten entsprechend verringert.

## Bezeichnung Artikel 8

 Die Delegierten, die die Gemeinden vertreten, und ihre Stellvertreter werden gemäss Artikel 115 Abs. 4 des Gesetzes über die Gemeinden vom Gemeinderat bezeichnet. Die Forstingenieurin oder der Forstingenieur des … Forstkreises (der Kreisforstingenieur) vertritt den Staat Freiburg. Gehört der Kreisforstingenieur dem Vorstand an, so bezeichnet der Staat Freiburg einen anderen Delegierten.

**Einberufung** **Artikel 9**

 1 Die Versammlung wird durch eine mindestens 20 Tage im Voraus an alle Delegierten und an den Revierförster verschickte Einladung einberufen. Die Einladung umfasst die vom Vorstand erstellte Traktandenliste und die diesbezüglichen Unterlagen. Verstösse gegen diese Formvorschriften können zur Ungültigerklärung der Beschlüsse führen.

2 Die Versammlung tritt mindestens zweimal pro Jahr zusammen, und zwar Anfang September für die Aufstellung des Budgets und Anfang Februar für den Rechnungsabschluss. Sie kann auf Ersuchen des Vorstandes, eines oder mehrerer Mitglieder, des Kreisforstingenieurs oder des Revierförsters zusammentreten.

**Befugnisse** **Artikel 10**

 1 Die Versammlung:

1. wählt ihre Präsidentin oder ihren Präsidenten und ihre Vizepräsidentin oder ihren Vizepräsidenten unter ihren Mitgliedern und ihre Sekretärin oder ihren Sekretär unter ihren Mitgliedern oder ausserhalb der Versammlung; die Präsidentin oder der Präsident der Generalversammlung kann auch den Vorstand präsidieren;
2. wählt die Mitglieder des Vorstandes;
3. genehmigt das Budget, die Rechnung und den vom Vorstand unterbreiteten Geschäftsbericht;
4. genehmigt den vom Vorstand erstellten jährlichen Arbeitsplan;
5. genehmigt und beschliesst die Investitionsausgaben, die damit verbundenen Nachtragskredite und die Deckung der Ausgaben der Revierkörperschaft für die nächsten fünf Jahre;
6. genehmigt die Tarife für das Energieholz (Brennholz und Schnitzel), fördert den Absatz dieses Sortiments;
7. beschliesst die im Budget nicht vorgesehenen Ausgaben;
8. genehmigt die Aufteilung des Finanzergebnisses unter den Mitgliedern gemäss dem Verteilschlüssel von Artikel 21;
9. verabschiedet die Reglemente;
10. beschliesst die Änderung der Statuten und die Aufnahme neuer Mitglieder;
11. wählt die Mitglieder der Kontrollstelle;
12. beschliesst die Auflösung der Revierkörperschaft;
13. genehmigt den Verteilschlüssel;

n) genehmigt die Anstellung des Personals.

2 Sie nimmt zudem alle Aufgaben wahr, die das Gesetz oder die Statuten keinem anderen Organ übertragen.

**Beratung Artikel 11**

 1 Jeder Delegierte verfügt über mindestens eine Stimme sowie über eine weitere Stimme pro … ha Wald, wobei die erste Tranche von 0 bis … ha bereits Anspruch auf eine zusätzliche Stimme gibt. Ein Delegierter darf jedoch nicht mehr als … Stimmen haben.

 2 Die Revierförsterin oder der Revierförster (nachfolgend: der Revier­förster) nimmt von Amtes wegen an der Generalversammlung teil. Er verfügt über beratende Stimme.

 3 Die Mitglieder der Versammlung, die in den Vorstand gewählt werden, scheiden als Delegierte aus, mit Ausnahme des Präsidenten, sofern dieser den Vorstand präsidiert.

**Beschlüsse** **Artikel 12**

 Die Versammlung ist nur beschlussfähig, wenn die Mehrheit der Mitglieder anwesend ist. Die Beschlüsse werden mit der Mehrheit der abgegebenen Stimmen gefasst, wobei die Enthaltungen nicht gezählt werden. Bei Stimmengleichheit gibt der Präsident den Stichentscheid.

**C. Der Vorstand**

**Zusammen-** **Artikel 13**

**setzung**

 1 Der Vorstand setzt sich aus … Personen zusammen. Er wählt seine Präsidentin oder seinen Präsidenten und seine Vizepräsidentin oder seinen Vizepräsidenten aus seiner Mitte.

 2 Die Vorstandsmitglieder werden für eine Amtsperiode von fünf Jahren gewählt und können für höchstens drei aufeinanderfolgende Mandate wiedergewählt werden.

 3 Der Revierförster nimmt mit beratender Stimme an den Vorstandssitzungen teil. Der Kreisforstingenieur kann mit beratender Stimme daran teilnehmen, sofern er dem Vorstand nicht schon angehört.

**Einberufung** **Artikel 14**

**und Beschlüsse**

 1 Der Vorstand tritt so oft zusammen, als es die Geschäfte der Revierkörperschaft erfordern, und zwar auf Einladung des Präsidenten oder auf Ersuchen eines seiner Mitglieder, des Revierförsters oder des Kreis­forstingenieurs.

 2 Die Vorstandssitzungen werden vom Präsidenten oder, falls dieser verhindert ist, vom Vizepräsidenten geleitet.

 3 Bei den Sitzungen wird Protokoll geführt.

 4 Die Beschlüsse werden mit der Mehrheit der abgegebenen Stimmen gefasst, wobei die Enthaltungen nicht gezählt werden. Bei Stimmengleichheit gibt der Präsident den Stichentscheid.

**Verwaltungs-** **Artikel 15**

**befugnisse**

 Der Vorstand:

1. leitet und verwaltet die Revierkörperschaft. In diesem Rahmen kann er alle zur optimalen Umsetzung der Ziele der Revierkörperschaft notwendigen Massnahmen ergreifen;
2. stellt den Revierförster, eine Sekretärin-Buchhalterin und die Mitglieder der Equipe an, setzt die Gehälter fest und passt sie gegebenenfalls jedes Jahr an;
3. vertritt die Revierkörperschaft gegenüber Dritten;
4. beruft die Versammlung ein;
5. bereitet die der Versammlung zu unterbreitenden Geschäfte vor und führt die Beschlüsse der Versammlung aus;
6. behandelt die laufenden Geschäfte;
7. erstellt das Budget;
8. formuliert die allgemeinen Ziele und die Ausarbeitung der Strukturen der Revierkörperschaft;
9. führt die Prozesse, in denen die Revierkörperschaft als Partei auftritt;
10. erstellt das Pflichtenheft des verantwortlichen Försters und der Mitglieder der Equipe und wacht über seine Anwendung;
11. legt den Stundenansatz des Försters und der Equipe fest;
12. schliesst das Finanzergebnis des Forstbetriebs ab (Rechnungs­abschluss) und verschickt es bis spätestens am 15. Februar den Mitgliedern;
13. beschliesst den Kauf von Material und Werkzeug innerhalb der in den Budgets der Revierkörperschaft und ihrer Mitglieder festgesetzten Grenzen;
14. setzt die Jahresentschädigungen der angestellten Personen fest.
15. erstellt den Verteilschlüssel gemäss dem Grundsatz von Artikel 21 und aktualisiert ihn wenn nötig.

**Technische** **Artikel 16**

**Befugnisse**

 Der Vorstand:

 a) schlägt die Tarife für den Verkauf des Energieholzes (Brennholz und Schnitzel) vor;

 b) kontrolliert die Ausschreibung und Vergabe der Holzschlag- und Pflegearbeiten in den Wäldern;

 c) kontrolliert die Ausschreibung und Vergabe der Holzpartien;

 d) kontrolliert die Rechnungen für den Holzverkauf;

 e) entscheidet über die im Budget nicht vorgesehenen Ausgaben bis zum Betrag von 10 000 Franken pro Rechnungsjahr;

1. sorgt für die Verhütung von Unfällen und kontrolliert die Anwendung der Branchenlösung "Wald";
2. bewilligt die für Dritte ausgeführten Arbeiten innerhalb der dem Gesetz über die Mehrwertsteuer nicht unterstellten Grenzen.

**Vertretung** **Artikel 17**

 Die Revierkörperschaft verpflichtet sich durch die Unterschrift des Präsidenten und des Revierförsters.

**D. Die Kontrollstelle**

**Jahres-** **Artikel 18**

**rechnung**

 1 Die Kontrollstelle setzt sich aus drei sachkundigen Personen zusammen, die von der Versammlung ausserhalb der Generalversammlung für drei Jahre gewählt werden.

 2 Sie kann auch eine Treuhandgesellschaft mit der Rechnungsprüfung beauftragen.

 3 Die Rechnung und der Geschäftsbericht werden von den Revisoren geprüft, die sie mit ihrer Stellungnahme der Generalversammlung unterbreiten.

# E. Beschlüsse der Revierkörperschaft

 **Artikel 19**

 Die Beschlüsse der Revierkörperschaft, die von ihren Organen im Rahmen ihrer gesetzlichen oder statutarischen Befugnisse gefasst werden, sind für die Mitglieder verbindlich.

**Kapitel III**

**Bewirtschaftung der Privatwälder**

 **Artikel 20**

 Die Bewirtschaftung der Privatwälder durch die Revierkörperschaft wird in einer Vereinbarung geregelt.

**Kapitel IV**

**Verteilung der Arbeiten, der Gewinne und der Verluste**

**Verteil-** **Artikel 21**

**schlüssel**

 Die Finanzierung, das Finanzergebnis und die Schuldenhaftung der Mitglieder erfolgen gemäss einem Verteilschlüssel nach Waldflächen.

**Laufender Artikel 22**

**Unterhalt und**

**übriger**

**Aufwand** 1 Der laufende Unterhalt der Walderschliessung und die regelmässige Waldpflege gehen zu Lasten der Revierkörperschaft. Die durch ausserordentliche Arbeiten wie Infrastrukturausbau, besondere Reinigung der Wälder usw. verursachten Kosten gehen jedoch zu Lasten des Mitglieds, dem die Arbeiten zugute kommen. Der Vorstand legt fest, welche Arbeiten ausserordentlich sind.

 2 Der übrige Aufwand, wie die Kosten für den Kauf von Setzlingen, Schutzmaterial, Kies und anderem Material sowie die Kosten der von Privatunternehmen durchgeführten Arbeiten, wie Rücken, Entrinden und Wegunterhalt, wird im Rahmen des genehmigten Budgets von der Revierkörperschaft übernommen.

## Fixkosten Artikel 23

 1 Die Fixkosten, wie die Kosten der Berufs- und Weiterbildung, gehen zu Lasten der Revierkörperschaft.

 2 Die Kosten des Vorstandes gehen zu Lasten der Revierkörperschaft.

 3 Die infolge eines Beschlusses der Versammlung entstandenen zusätzlichen Kosten gehen zu Lasten der Revierkörperschaft.

**Betriebs- Artikel 24**

**fonds**

 Es wird ein gemeinsamer Betriebsfonds geäufnet. Er wird entsprechend den Bedürfnissen der Waldbewirtschaftung gestützt auf den Verteilschlüssel nach Artikel 21 und innerhalb der Grenzen des Budgets gespeist.

## Rechnungs- Artikel 25

**jahr**

Das Rechnungsjahr entspricht dem Kalenderjahr.

## Darlehen Artikel 26

 1 Die Revierkörperschaft haftet für die aufgenommenen Darlehen (Investitionskredite usw.). Jedes Mitglied haftet für diese Darlehen bis zum Betrag seiner Beteiligung gemäss dem Verteilschlüssel nach Artikel 21.

 **2** Die Revierkörperschaft kann Darlehen aufnehmen.

 Die Verschuldungsgrenze wird festgesetzt auf:

 a) … Franken für die Investitionskredite;

 b) … Franken für den Kontokorrentkredit.

**Kapitel V**

**Personal der Revierkörperschaft**

**Gemeinde-** **Artikel 27**

**personal**

 Die Gemeinden, die Arbeitskräfte zur Verfügung stellen, sind für alle damit verbundenen Verwaltungsaufgaben verantwortlich, d.h. insbesondere:

 a) die regelmässige Überweisung des Gehalts;

 b) die Abrechnung der Soziallasten, der Zahlungen und der Lohnrückbehalte;

 c) die Rechnungsstellung und das Inkasso für die für Dritte ausgeführten Arbeiten.

**Revier- Artikel 28**

**förster und**

**Equipe** 1 Die betrieblichen ~~administrativen~~ Aufgaben des Försters der Revierkörperschaft werden in seinem Pflichtenheft umschrieben.

 2 Die Revierkörperschaft ist Arbeitgeberin des Försters und seiner Equipe.

**Unterstellung** **Artikel 29**

 Der Revierförster ist in administrativer Hinsicht der Revierkörperschaft und in technischer Hinsicht dem Kreisforstingenieur unterstellt.

**Gehalt** **Artikel 30**

 Das Monatsgehalt der Angestellten der Revierkörperschaft wird über den Betriebsfonds nach Artikel 24 überwiesen.

**Versicherung** **Artikel 31**

 1 Die Versicherungen für das eigene Personal werden von der Revierkörperschaft abgeschlossen und übernommen.

 2 Jedes Mitglied ist für die Versicherungen der nichtständigen Arbeitskräfte zuständig, die es der Forstequipe zur Verfügung stellt.

**Werkzeug** **Artikel 32**

 Die Revierkörperschaft ist Eigentümerin des Materials, des Werkzeugs und der Fahrzeuge, die der Forstequipe zur Verfügung gestellt werden. Ausnahmen sind jedoch möglich. Es wird ein Inventar erstellt, das jedes Jahr nachgeführt wird.

**Kapitel VI**

**Änderung der Statuten, Austritt, Auflösung**

**Änderung** **Artikel 33**

**der Statuten**

 1 Die Statuten können jederzeit geändert werden. Jedes Mitglied kann mit einem schriftlichen Antrag zuhanden der Versammlung eine Änderung der Statuten beantragen.

 2 Die Versammlung beschliesst mit der Mehrheit. Eine Änderung des Vereinszwecks bedarf jedoch der Einstimmigkeit der Mitglieder.

 3 Jede Statutenänderung tritt unter Vorbehalt der Genehmigung durch den Staatsrat am 1. Januar des folgenden Jahres in Kraft.

**Austritt und Artikel 34**

**Ausschluss**

 1 Jedes Mitglied kann unter Wahrung einer einjährigen Kündigungsfrist auf das Ende eines Kalenderjahres aus der Revierkörperschaft austreten.

 2 Die Revierkörperschaft kann ein Mitglied aus wichtigen Gründen ausschliessen.

 3 Das austretende oder ausgeschlossene Mitglied hat weder Anspruch auf die Rückerstattung der eingezahlten Beiträge noch auf einen Anteil des Vermögens der Revierkörperschaft. Gegebenenfalls muss es seine ungedeckte und nach dem Verteilschlüssel von Artikel 21 berechnete Schuld zurückzahlen.

 4 Die in der Waldgesetzgebung vorgesehenen Befugnisse der Kantonsbehörden in Bezug auf die Abgrenzung der Reviere bleiben vorbehalten.

**Auflösung** **Artikel 35**

 1 Die Versammlung kann unter Vorbehalt der Genehmigung des Staatsrats jederzeit die Auflösung der Körperschaft beschliessen. Dieser Beschluss muss mit der Mehrheit der Stimmen gefasst werden, die die Mehrheit der Eigentümer und der genutzten Grundstücksflächen umfassen muss.

 2 Die Revierkörperschaft wird von Rechts wegen aufgelöst, wenn sie zahlungsunfähig ist oder wenn das Führungsorgan nicht mehr entsprechend den Statuten eingesetzt werden kann.

3 Die in der Waldgesetzgebung vorgesehenen Befugnisse der Kantonsbehörden in Bezug auf die Abgrenzung der Reviere bleiben vorbehalten.

 4 Die Vermögenswerte, die sich bei der Auflösung im Eigentum der Körperschaft befinden, werden im Hinblick auf die Schuldentilgung ver­äussert. Der positive Saldo wird gemäss dem Verteilschlüssel von Artikel 21 anteilmässig auf die Mitglieder aufgeteilt. Jedes Mitglied muss die ungedeckte Schuld gemäss dem Verteilschlüssel von Artikel 21 zurückzahlen.

# Kapitel VII

**Übergangs- und Schlussbestimmungen**

**Übergangs- Artikel 36**

**bestimmung**

Die Mitglieder der Forstequipe bleiben in Abweichung von Artikel ~~26~~ 28 Abs. 2 bis zum Ablauf der Amtsperiode vom Staat angestellt. Mit dem Staat werden Verhandlungen im Hinblick auf den Übergang der Verantwortung für das Personal auf die Revierkörperschaft aufgenommen.

**Gesetzes- Artikel 37**

**bestimmungen**

 Die Artikel 60 ff. des Schweizerischen Zivilgesetzbuchs sind ergänzend anwendbar, wenn die Statuten nichts vorsehen, und zwingend anwendbar, wenn das Gesetz dies vorsieht.

**Inkraft- Artikel 38**

**treten**

 1 Diese Statuten treten am … in Kraft, nachdem sie von der Gemeindeversammlung bzw. vom Generalrat der einzelnen Mitgliedgemeinden, vom Staat Freiburg und vom Staatsrat des Kantons Freiburg genehmigt wurden.

 2 Die Revierkörperschaft erlangt mit der Genehmigung der Statuten durch den Staatsrat Rechtspersönlichkeit.

**Unterschriften der Mitglieder:**

Genehmigt von der Gemeindeversammlung von … am ……………………..

Der/die Sekretär/in: Der Gemeindeammann /

 Die Gemeindepräsidentin:

…………………………………..……. …………………………………………

Genehmigt von der Gemeindeversammlung von … am ……………………..

Der/die Sekretär/in: Der Gemeindeammann /

 Die Gemeindepräsidentin:

…………………………………..……. …………………………………………

Genehmigt von der Gemeindeversammlung von … am ……………………..

Der/die Sekretär/in: Der Gemeindeammann /

 Die Gemeindepräsidentin:

…………………………………..……. …………………………………………

Der Staat Freiburg, durch

das Amt für Wald, Wild und Fischerei: Datum:

…………………………………..…….